**Schulprogramm der Pestalozzischule**

Förderschule des Kreises Coesfeld

Primarstufe und Sekundarstufe I

Förderschwerpunkt Lernen

[1 Die Pestalozzischule stellt sich vor 3](#_Toc13394048)

[1.1 Chronik 3](#_Toc13394049)

[1.2 Beschreibung der Schülerschaft 4](#_Toc13394050)

[1.3 Einzugsbereich 4](#_Toc13394051)

[1.4 Schulstandorte 4](#_Toc13394052)

[1.5 Räumliche Bedingungen 5](#_Toc13394053)

[1.6 Kontaktdaten 5](#_Toc13394054)

[2 Leitbild unserer Schule 6](#_Toc13394055)

[2.1 Lernen mit Kopf, Herz und Hand 6](#_Toc13394056)

[2.2 Menschenbild 6](#_Toc13394057)

[2.3 Grundsätze der schulischen Arbeit 6](#_Toc13394058)

[2.4 Förderschwerpunkt Lernen 7](#_Toc13394059)

[2.5 Erziehungsarbeit in der Schule 7](#_Toc13394060)

[3 Schulorganisation 8](#_Toc13394061)

[3.1 Schulalltag 8](#_Toc13394062)

[3.2 Pausen 9](#_Toc13394063)

[3.3 Übermittagbetreuung und offene Ganztagsschule 9](#_Toc13394064)

[3.4 Regeln und Rituale 9](#_Toc13394065)

[3.5 Schulordnung 10](#_Toc13394066)

[3.6 Übernahme von Verantwortung im sozialen Miteinander 10](#_Toc13394067)

[3.6.1 Klassenrat 10](#_Toc13394068)

[3.6.2 Buddys 11](#_Toc13394069)

[3.6.3 Konzepte bei Unterrichtsstörungen 11](#_Toc13394070)

[3.6.4 Maßnahmen zur Vermeidung von Absentismus 11](#_Toc13394071)

[3.6.5 Pausenkiosk 11](#_Toc13394072)

[4 Schulinterne Arbeitsstrukturen 12](#_Toc13394074)

[4.1 Zusammenarbeit im Kollegium 12](#_Toc13394075)

[4.1.1 Jahrgangsteams 12](#_Toc13394076)

[4.1.2 Stufenteams 12](#_Toc13394077)

[4.1.3 Arbeitsgruppen/Expertengruppen 12](#_Toc13394078)

[4.1.4 Lehrerkonferenzen 12](#_Toc13394079)

[4.1.5 Schulsozialarbeit 13](#_Toc13394080)

[4.1.6 Fortbildungskonzept 13](#_Toc13394081)

[4.1.7 Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter 13](#_Toc13394082)

[4.2 Zusammenarbeit mit den Eltern 13](#_Toc13394083)

[4.2.1 Mitwirkungsgremien 13](#_Toc13394084)

[4.2.2 Zusammenarbeit zwischen (Klassen)lehrern und Eltern 14](#_Toc13394085)

[5 Schulinterne Konzepte für das Arbeitsfeld schulisches Lernen 15](#_Toc13394086)

[5.1 Konzept der Unterstufe 15](#_Toc13394087)

[5.2 Konzepte der Mittelstufe 16](#_Toc13394088)

[5.3 Konzepte der Oberstufe 17](#_Toc13394089)

[5.4 Leistungsbewertung/Zeugnisse 18](#_Toc13394090)

[5.5 Abschlüsse 19](#_Toc13394091)

[5.6 Übergang ins Berufsleben 19](#_Toc13394092)

[5.7 Förderplanarbeit 19](#_Toc13394093)

[5.8 Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs 19](#_Toc13394094)

[5.9 Förderkonzepte im Bereich Lesen und Rechtschreiben 20](#_Toc13394095)

[5.9.1 Leseförderung durch Lesementoren/Lesepaten 20](#_Toc13394096)

[5.9.2 Unterrichtskonzept ReLv – Rechtschreiben erforschen, Lesen verstehen 21](#_Toc13394097)

[5.9.3 Schulbücherei 22](#_Toc13394098)

[5.10 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund 23](#_Toc13394099)

[5.11 Neue Medien und Informationstechnologien 23](#_Toc13394100)

[5.12 Prüfbescheinigung Mofa/ Erste Hilfe 24](#_Toc13394101)

[5.13 Wahlpflichtunterricht/Arbeitsgemeinschaften 24](#_Toc13394102)

[5.14 Fahrradwerkstatt 24](#_Toc13394103)

[5.15 Außerunterrichtliche Veranstaltungen 25](#_Toc13394104)

[6 Schulinterne Konzepte für das Arbeitsfeld Erziehung 25](#_Toc13394105)

[6.1 Konzepte für alle Stufen im Bereich emotionale und soziale Förderung 25](#_Toc13394106)

[6.2 Sozialtraining 26](#_Toc13394107)

[6.2.1 Buddy-Programm 26](#_Toc13394108)

[6.3 Reflexive Koedukation/Gender Mainstreaming 27](#_Toc13394109)

[7 Kooperationen/ Netzwerke der Schule 28](#_Toc13394110)

[7.1 Donum Vitae/ Diakonisches Werk 28](#_Toc13394111)

[7.2 Regionale Schulberatungsstelle 28](#_Toc13394112)

[7.3 Jugendamt 28](#_Toc13394113)

[7.4 Coesfelder Tafel 28](#_Toc13394114)

[7.5 Caritas 28](#_Toc13394115)

[7.6 Kinderwohnheim 29](#_Toc13394116)

[7.7 Hochseilgarten 29](#_Toc13394117)

[7.8 Musikschule 29](#_Toc13394118)

[7.9 Kirchen 30](#_Toc13394119)

[7.10 Kindergärten/ Grund-und Hauptschulen 30](#_Toc13394120)

[7.11 Berufseinstiegsbegleitung /Bundesagentur für Arbeit 31](#_Toc13394121)

[7.12 Handwerksbildungstätten 31](#_Toc13394122)

[7.13 Polizei 31](#_Toc13394123)

[7.14 Logopädie 31](#_Toc13394124)

[7.15 Förderverein 31](#_Toc13394125)

# ****Die Pestalozzischule stellt sich vor****

## Chronik

|  |  |
| --- | --- |
| Pestalozzischule, Standort Dülmen | Pestalozzischule, Standort Coesfeld |
| **1964**  Gründung der Pestalozzischule als städtische Schule, zunächst in den Räumen der Josefschule  **1973**  Umzug in das Gebäude an der Ludwig-Wiesmann-Straße  **2007**  Umzug in das Schulzentrum "An der Kreuzkirche". | **1965**  Gründung der Fröbelschule als städtische. Schule, zunächst im Sportheim an der Osterwicker Straße  **Bis 1972**  erfolgten mehrere Umzüge: zunächst in die heutige Kreuzschule, danach in die Martin-Luther-Schule und in die Lambertischule  **1972/73**  Bezug des neuen Schulgebäudes an der Grimpingstraße. |
| **2015/16**  2013 wurde von der Landesregierung die Durchsetzung der seit Jahren bestehenden, jedoch nie konsequent umgesetzten Mindestgrößenverordnung forciert. Als Folge davon konnten weder die Pestalozzi-Schule in Dülmen noch die Fröbelschule in Coesfeld eigenständig weiterbestehen.  So entstand die "neue" Pestalozzischule mit den Standorten Dülmen und Coesfeld. Formal gesehen wurde dazu die Förderschule Lernen der Stadt Coesfeld (Fröbelschule) aufgelöst und der Förderschule Lernen der Stadt Dülmen (Pestalozzi-Schule) angeschlossen, wobei die Trägerschaft der "neuen" Pestalozzischule vom Kreis Coesfeld übernommen wurde. Die Schreibweise des Schulnamens wurde geändert in „Pestalozzischule“.  Die „neue“ Pestalozzischule startete im Schuljahr 2015/2016 mit 194 Schülerinnen und Schülern, wovon 110 Kinder in Dülmen und 84 in Coesfeld unterrichtet wurden.  Zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 besuchten 260 Schülerinnen und Schüler die Pestalozzischule, davon 143 in Dülmen und 117 in Coesfeld. | |

## Beschreibung der Schülerschaft

Die Zusammensetzung der Schülerschaft der Pestalozzischule ist im Hinblick auf ihre Unterstützungsbedarfe heterogen, entspricht jedoch weitgehend dem Durchschnitt einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Klassen 1 bis 10; anzahlmäßig liegt der Schwerpunkt in der Sekundarstufe.

Aufgrund der geringeren Schülerzahlen in der Primarstufe wird an beiden Standorten in der Primarstufe jahrgangsübergreifend unterrichtet.

## Einzugsbereich

Das Einzugsgebiet der Pestalozzischule umfasst den gesamten Kreis Coesfeld. Hinzu kommen in Einzelfällen Schülerinnen und Schüler aus Nachbargemeinden außerhalb der Kreisgrenzen (Gescher, Velen, Borken, etc).

## Schulstandorte

Beide Schulgebäude liegen ruhig, sind gleichwohl zentrumsnah angebunden.

Die Pestalozzischule Dülmen ist im Schulzentrum untergebracht und nutzt diesen Gebäudekomplex gemeinsam mit dem Clemens-Brentano-Gymnasium, der Städt. Musikschule und dem Ausbildungszentrum der Altenpflegeschule der Caritas.

Im Gebäude der Pestalozzischule Coesfeld befindet sich die Integrative Kindertageseinrichtung Haus Hall.

## Räumliche Bedingungen

Die Innenausstattung beider Schulgebäude ist auf die Bedürfnisse der Schülerschaft zugeschnitten:

* Großzügige Klassenräume (am Standort Coesfeld teilweise mit angrenzenden Förderräumen)
* Computerraum
* Werkraum
* Schulküche
* Schülerbücherei
* Sporthalle
* Verwaltungstrakt mit Lehrerzimmer
* Räume des Offenen Ganztags bzw. der Übermittagsbetreuung mit Küche, Speiseraum, Arbeits- und Spielbereichen
* Fahrradwerkstatt
* Büro- und Besprechungsraum für die Berufseinstiegsbegleiter und die Schulsozialarbeiterin

**Zusätzlich am Standort Dülmen:**

* Kunstraum
* Kreativraum
* Medienraum
* Fachraum für den naturwissenschaftlichen Bereich

## Kontaktdaten

|  |  |
| --- | --- |
| Pestalozzischule, Standort Dülmen | Pestalozzischule, Standort Coesfeld |
| An der Kreuzkirche 5  48249 Dülmen  Tel.: (0 25 94) 39 44  Fax: (0 25 94) 89 00 24  Mail: pestalozzischule@kreis-coesfeld.de | Grimpingstraße 88  48653 Coesfeld  Tel.: (0 25 41) 44 69  Fax: (0 25 41) 96 69 01  Mail: pestalozzischule@kreis-coesfeld.de |
| Schulleiter: Lothar Rotherm  Mail: [Lothar.Rotherm@kreis-coesfeld.de](mailto:Lothar.Rotherm@kreis-coesfeld.de)  Konrektorin: Christine Lauterbach  Mail: [Christine.Lauterbach@kreis-coesfeld.de](mailto:Christine.Lauterbach@kreis-coesfeld.de) | |
| Schulsekretärin:  Marlies Gerhardt  Hausmeister:  Mario Rüdiger | Schulsekretärin:  Renate Schürmann  Hausmeister:  Lothar Pütz |

# ****Leitbild unserer Schule****

## Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Gemäß diesem Motto von Johann Gottfried Pestalozzi werden an unserer Schule intellektuelle, sozial-emotionale und praktische Fähigkeiten vermittelt. Der ganzheitliche Ansatz Pestalozzis wird dabei von der Einschulung bis hin zur Schulentlassung verfolgt.

## Menschenbild

Das unserer Arbeit zugrunde liegende Menschenbild basiert auf den humanistischen Faktoren

* Empathie (Fähigkeit sich in jemand anderen hineinzuversetzen),
* Authentizität (Echtheit) und
* Kongruenz (Übereinstimmung zwischen Denken und Handeln)
* sowie Akzeptanz und Wertschätzung.

Dieses Menschenbild geht von einer grundlegenden Akzeptanz jedes Einzelnen aus sowie davon, dass jeder nach Selbständigkeit und Selbstverwirklichung strebt.

Die Lehrerinnen und Lehrer werden so zu Anwälten für die Schülerinnen und Schüler und tragen dafür Sorge, dass deren Förder- und Bildungsbedarfen Rechnung getragen wird.

Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, die Schüler auf ihrem individuellen Weg möglichst nah an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen.

Der handlungsorientierte Unterricht ist Unterrichtsprinzip aller Schulstufen, vom Lesen und Schreiben Lernen mit allen Sinnen bis zur umfassenden praxisorientierten Berufsvorbereitung.

Im sozialen Bereich steht die Erziehung zu Toleranz und Partnerschaftlichkeit im Mittelpunkt.

Die Eltern werden soweit wie möglich an diesen Prozessen aktiv mit beteiligt.

## Grundsätze der schulischen Arbeit

Der Unterricht soll durch Freude am Lernen geprägt sein. Er soll Neugierde an Unbekanntem wecken und handlungsorientiert durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich selbst zu helfen, ein Grundsatz der lange nach Pestalozzi von Maria Montessori im Motto "Hilf mir, es selbst zu tun!" Ausdruck fand.

An der Pestalozzischule gilt das Klassenlehrerprinzip: Der überwiegende Teil des Unterrichts wird durch die Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer erteilt. Möglich sind auch Klassenleitungs-Teams.

So kann eine vertrauensvolle und verlässliche Lehrer-Schüler-Beziehung aufgebaut werden, die für die emotionale und die Sozialentwicklung der Schülerinnen und Schüler von entscheidender Bedeutung ist.

## Förderschwerpunkt Lernen

Die Pestalozzischule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Für alle Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule wurde seitens der Schulaufsicht ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen förmlich festgestellt.

Dies bedeutet, dass bei allen Schülerinnen und Schülern umfängliche, langandauernde sowie schwerwiegende Lernbeeinträchtigungen (AO-SF, § 4,2) bestehen sowie sonstige Bedarfe im Bereich Lernen (etwa im Kontext von Entwicklungsverzögerungen), denen ohne spezielle sonderpädagogische Förderung nicht gerecht werden kann.

In der Regel stellen die Eltern bei der Regelschule einen Antrag auf Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs. Das Schulamt für den Kreis Coesfeld bzw. die Bezirksregierung Münster (Fachstelle AO-SF) beauftragt daraufhin die Erstellung eines sonderpädagogischen Gutachtens. Wird ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen festgestellt, können die Eltern wählen, ob ihr Kind im Gemeinsamen Lernen der allgemeinen Schule oder an einer Förderschule mit dem entsprechenden Förderschwerpunkt sonderpädagogisch gefördert wird.

Schülerinnen und Schüler, bei denen das Verfahren zur Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs bereits durchgeführt wurde, können bei festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen auf Wunsch der Eltern zur Pestalozzischule wechseln.

Grundlage für die Unterrichtsinhalte sind die Richtlinien und Lehrpläne der allgemeinen Schulen. Die Inhalte werden so aufbereitet, dass jedes Kind entsprechend seinen individuellen Voraussetzungen gefördert wird.

## Erziehungsarbeit in der Schule

Die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer übernimmt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Im täglichen Umgang, im täglichen Miteinander müssen die Schülerinnen und Schüler sich stets wertgewertschätzt, an- und ernstgenommen fühlen, und zwar unabhängig davon, ob sie sich entsprechend der Regeln verhalten oder nicht.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden Erziehungsziele formuliert. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer geben Hilfestellung bei der Zielerreichung. Grundsätzlich werden auch die Erziehungsberechtigten in diese Absprachen einbezogen.

# Schulorganisation

Bezüglich der Schulorganisation unterscheiden sich die beiden Standorte in einzelnen Bereichen. Dies ist darin begründet, dass die beiden Standorte ursprünglich zwei eigenständige Schulen waren. Jede Schule hatte eigene bewährte Strukturen, auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Auch nach der Zusammenführung sollten an den beiden Standorten bewährte Strukturen weitgehend erhalten bleiben. Eine Vereinheitlichung soll nicht um jeden Preis stattfinden, sondern wird nach und nach im Rahmen einer gemeinsamen Schulentwicklung entstehen.

## Schulalltag

Die Schüler kommen je nach Wohnort mit Fahrzeugen des öffentlichen Nahverkehrs, mit Spezialtransporten, aber auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule. Vereinzelt werden Schüler auch von ihren Eltern zur Schule gebracht.

Für die Fahrräder befinden sich ausreichend Fahrradständer auf den Schulhöfen der beiden Schulstandorte.

Schon vor Unterrichtsbeginn sind Früh- und Busaufsichten an den Haltestellen und auf dem Schulhof.

Beim ersten Klingeln versammeln sich die Schülerinnen und Schüler einer jeden Klasse bzw. Lerngruppe an einem vereinbarten Treffpunkt und werden dort ihren Lehrerinnen und Lehrern abgeholt. 2 Minuten später klingelt es zum Unterrichtsbeginn ein zweites Mal.

Durchweg findet in den ersten beiden Stunden der Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. Viele Schülerinnen und Schüler sind zu diesem Zeitpunkt ausgeruht und können sich besser konzentrieren.

Während in den dritten und vierten Stunden überwiegend Fächer wie Erdkunde, Geschichte, Biologie, Physik bzw. Sachunterricht in der Unterstufe erteilt werden, gibt es zum Abschluss des Schultages in den fünften und sechsten Stunden überwiegend handlungs- und interessenorientierte Unterrichtsangebote wie Werken, Kochen, Textilgestaltung oder Sport. Darüber hinaus finden in den 5. und 6. Stunden Arbeitsgemeinschaften statt.

Diese Unterrichtsangebote ermöglichen kleinere und veränderte Gruppenzusammensetzungen, berücksichtigen Neigungen und besondere Fähigkeiten. Sie helfen, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Schüler auch bis in die Mittagszeit aufrecht zu erhalten.

Im Anschluss an die ersten beiden Stunden wird gemeinsam das Frühstück eingenommen. Am Standort Coesfeld wird ab 9.30 Uhr ein kostenloses Frühstück (von Eltern organisiert und in Kooperation mit der Coesfelder Tafel) angeboten sowie der Brötchenverkauf im Kiosk gestartet.

Im Anschluss an das Frühstück ist Hofpause für alle Schüler. Eine zweite Hofpause findet im Anschluss an die 4. Stunde statt.

Die stets gleiche Tagesstruktur gibt den Schülern Orientierung und vermittelt Sicherheit und Verlässlichkeit.

In allen Klassen sind Hausaufgaben fester Bestandteil der schulischen Arbeit. Überwiegend dienen die Hausaufgaben der Wiederholung und der Übung des Gelernten. Sie sollen so gestellt sein, dass alle Schülerinnen und Schüler sie eigenständig erledigen können.

## Pausen

Den Schülerinnen und Schüler stehen verschiedene Bewegungsangebote auf dem Schulhof zur Verfügung. Neben einem Sandkasten und verschiedenen Klettermöglichkeiten für die jüngeren Schüler laden eine Kletterwand bzw. ein Kletterturm die älteren Schüler ein, sich sportlich zu betätigen. Ein Basketballkorb und Fußballtore eröffnen die Möglichkeit für Ballspiele. Auch Tischtennisspiel ist möglich. Große Freiflächen erlauben gemeinsame Gruppenspiele. Zudem können sich die Schülerinnen und Schüler aus einer Spielekiste Pausenspielzeug (Springseile, Sandspielzeug, Bälle, Wurfspiele etc.) ausleihen.

An beiden Standorten werden von der Schulsozialarbeiterin, Kolleginnen und Kollegen sowie Schülergruppen (z. B. die Buddys in Dülmen) Pausenangebote vorgehalten.

Ein Konzept „Bewegte Pause“ wird aktuell entwickelt.

## Übermittagbetreuung und offene Ganztagsschule

An beiden Standorten gibt es ein Förder- bzw. Betreuungsangebot für die Zeit nach dem Unterricht.

In Coesfeld wird eine Übermittagbetreuung (in Trägerschaft der Diakonie) angeboten, in Dülmen gibt es das Angebot des offenen Ganztags. Die Trägerschaft des offenen Ganztags lag für rund 10 Jahre bis Sommer 2018 bei einem schulnahen Trägerverein (Unterverein des Fördervereins). Erst mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 wurde die Trägerschaft dem Kinderwohnheim Dülmen übertragen.

An beiden Standorten ist das Angebot freiwillig, aber kostenpflichtig. Die Kinder erhalten ein warmes Mittagessen, werden bei den Hausaufgaben betreut und es werden ihnen verschiedene Angebote für die Freizeitgestaltung gemacht. Dies sind beispielsweise Basteln, Sport oder Musik.

## Regeln und Rituale

Aus dem Ablauf des Schulalltages ist das Bemühen zu erkennen, durch Strukturierung und Einübung von Regeln den Tag einzuteilen, Verlässlichkeit und Überschaubarkeit in sinnvoller und angemessener Weise vorzugeben, um dadurch das Zusammenleben durchschaubar und planbar zu machen.

Dabei hat neben den feststehenden Ritualen und Regeln für die gesamte Schulgemeinde jede Klasse eigene Rituale, die innerhalb des Unterrichts für Verlässlichkeit und Struktur sorgen.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang verbindlich vereinbarte Gesprächs- und Arbeitsregeln. Vor allem in den Klassen der Unter- und Mittelstufe kommt Verstärkersystemen eine besondere Bedeutung im Rahmen der Erziehungsarbeit zu. Hier steht das Prinzip der Belohnung von erwünschtem Verhalten im Mittelpunkt. (s. auch Kap. 3.6.3 Konzepte bei Unterrichtsstörungen)

## Schulordnung

Die Schulordnung gehört zum festen Regelwerk der Pestalozzischule und gilt in beiden Standorten. Unter Berücksichtigung der unterschiedlich gewachsenen Strukturen gibt es in einzelnen Punkten standortbezogene Regelungen. (s. Anhang)

## Übernahme von Verantwortung im sozialen Miteinander

Schon früh werden die Schüler in die Erziehungsprozesse einbezogen, mit dem Ziel sie zu verantwortungsvollem Handeln anzuleiten. Neben der in Kapitel 2.5 beschriebenen Erziehungsarbeit geht es vor allem um die Konfliktbewältigung.

### Klassenrat

Der Klassenrat ist das demokratische Forum einer Klasse. Er fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte [Themen](https://www.derklassenrat.de/der-klassenrat/themen-im-klassenrat).

Die Vergabe fester [Rollen](https://www.derklassenrat.de/der-klassenrat/die-rollen-im-klassenrat) mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten trägt entscheidend zum Gelingen des Klassenrats bei. Der klar strukturierte [Ablauf](https://www.derklassenrat.de/der-klassenrat/der-ablauf) bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse. So erleichtert er den Schülerinnen und Schülern, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren.

Der Klassenrat wird verbindlich ab Klasse 5 durchgeführt. Vorformen können auch schon in den Klassen der Unterstufe durchgeführt werden.

Im Klassenrat gestalten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse ihr Zusammenleben: Sie diskutieren und entscheiden über ihre Anliegen, sie planen Aktivitäten und setzen sie um, sie streiten und vertragen sich. Was sonst in jeder Klasse nebenbei abläuft, findet im Klassenrat seinen festen Platz. So führt der Klassenrat zu einem bewussteren Zusammenleben, fördert die Gemeinschaft der Klasse und schafft ein positives Lernklima.

Im Klassenrat trainieren die Schülerinnen und Schüler ihre Kommunikationsfähigkeiten und erwerben Sozialkompetenzen: Aktiv zuhören. Frei vor anderen sprechen. Fair miteinander diskutieren. Sich eine eigene Meinung bilden und sie vertreten. Verantwortung für sich und andere übernehmen. Perspektiven wechseln. Aufgaben gerecht werden. Demokratische Entscheidungen mittragen. So lernen die Schülerinnen und Schüler im Klassenrat für ihr ganzes Leben.

Im Klassenrat üben die Schülerinnen und Schüler von klein auf, demokratisch zu handeln: In der Gruppe diskutieren sie ihre Anliegen und lösen Probleme, akzeptieren Mehrheitsmeinungen und achten Minderheiten. Sie erleben, wie Diskussions- und Entscheidungsprozesse funktionieren. So lernen die Schülerinnen und Schüler im geschützten Rahmen des Klassenrats, selbst Demokratie zu gestalten: Er wird zur Basis der Demokratiepädagogik in der Schule.

### Buddys

Eine wichtige Aufgabe in sozialer Verantwortung übernehmen in Dülmen auch die Pausen-Buddys, die einerseits in leichteren Fällen in der Pause als Konfliktlöser helfend zur Seite stehen, andererseits bieten sie in den Pausen auch besondere Aktivitäten an, wodurch die Pausen attraktiver werden, weil auf diese Weise Konflikte vermieden werden.

### Konzepte bei Unterrichtsstörungen

An beiden Standorten gibt es Konzepte, damit Schüler auch die Verantwortung für ihr Verhalten im Unterricht übernehmen.

Unterrichtsstörungen können in allen Klassen in unterschiedlicher Intensität auftreten. Bei den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe kann häufig noch über positive Verstärkersysteme unerwünschtes Verhalten unterbunden werden. Mit zunehmendem Alter sprechen die Schülerinnen und Schüler jedoch auf diese Verstärkersysteme immer weniger an.

Im Rahmen einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme wurden deshalb verbindliche Maßnahmen bei Regelverstößen vereinbart (s. Anhang).

Anhand einer Konsequenzen-Pyramide (s. Anhang) wird verbindlich festgelegt, welche Maßnahmen jeder Lehrer bei Verstößen gegen die Klassen- oder Schulregeln zu ergreifen hat. Bei Regelverstößen wird darüber hinaus mithilfe eines Ampelsystems den Schülerinnen und Schülern visualisiert, ob sie noch auf dem richtigen Weg sind.

Jeder Schüler startet morgens auf dem grünen Feld. Muss aufgrund eines Regelverstoßes eine Konsequenz erfolgen, wandert ab Stufe 2 der Konsequenzen-Pyramide die Schülerin oder der Schüler auf „gelb“. Wird das Fehlverhalten daraufhin eingestellt, ist es möglich wieder auf Stufe „grün“ zurückgesetzt zu werden. Im umgekehrten Fall kann aber auch die Stufe „rot“ erreicht werden.

In Mitteilungsheften wird den Eltern Rückmeldung zum Verhalten gegeben, bei sehr gravierenden Verstößen werden sie am selben Tag telefonisch informiert.

### Maßnahmen zur Vermeidung von Absentismus

Immer wieder gibt es Schüler, die sehr häufig unentschuldigt fehlen. Hier hat sich bewährt schnellstmöglich Kontakt mit den Eltern aufzunehmen, damit sowohl von schulischer Seite als auch von Seiten der Eltern die Schulpflicht lückenlos überwacht wird.

Wenn ein Schüler unentschuldigt fehlt, nimmt der Klassenlehrer unverzüglich, d. h. am selben Tag, telefonischen Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf. Eltern werden auf diese Weise daran erinnert, dass sie ihr Kind bei Krankheit direkt in der Schule abmelden müssen. Sollte es zu weiteren unentschuldigten Fehlzeiten kommen, wurde mit den Lehrern ein verbindlicher Ablaufplan festgelegt, der im Anhang einsehbar ist.

### Pausenkiosk

Am Standort Coesfeld wird ab 9.30 Uhr ein kostenloses Frühstück (von Eltern organisiert und in Kooperation mit der Coesfelder Tafel) angeboten sowie der Brötchenverkauf im Kiosk gestartet.

Hier übernehmen Schülerinnen und Schüler durch den Verkauf von Brötchen und kleinen Snacks. Eigenverantwortlich müssen sie sich um den Einkauf, die Herstellung und den Verkauf kümmern.

Der Standort Dülmen hat für das Schuljahr 2019/2020 die Teilnahme am Schulobstprogramm beantragt. Auch hier sollen Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen Verantwortung bei der Durchführung übernehmen und in den Pausen das Obst für die Klassen 1 bis 6 vorbereiten und verteilen.

# Schulinterne Arbeitsstrukturen

## Zusammenarbeit im Kollegium

### Jahrgangsteams

Die Lehrerinnen und Lehrer, die parallel in gleichen Jahrgangsklassen eines Standortes unterrichten, sprechen sich untereinander über spezielle Lehrangebote und den Einsatz von Lehrmitteln ab.

### Stufenteams

Alle Lehrerinnen und Lehrer einer Stufe (Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe) bilden die Stufenteams. In diesen Teams werden klassenübergreifende Absprachen getroffen, die alle Schülerinnen und Schüler der Stufe betreffen (z. B. besondere Absprachen für die Pausen). In diesen Teams werden auch gemeinsame Projekte vereinbart (z. B. gemeinsame Ausflüge, Projekttage usw.). Darüber hinaus findet regelmäßig ein Austausch über didaktische Konzepte in den entsprechen Stufen statt.

### Arbeitsgruppen/Expertengruppen

In Arbeitsgruppen werden Projekte/Angelegenheiten, die die gesamte Schule, bzw. alle Schüler eines Standorts betreffen, vorbereitet. Die Gruppenmitglieder übernehmen dabei hauptsächlich koordinierende Aufgaben, während die Gesamtdurchführung in der Hand des Gesamtkollegiums eines Standortes liegt.

Zu bestimmten Themen (z. B. Kennenlernen neuer diagnostischer Materialien) bilden sich Arbeitsgruppen, die sich in besonderer Weise mit diesen Themen beschäftigen und als Experten bzw. Multiplikatoren für das Kollegium Ansprechpartner sind.

### Lehrerkonferenzen

Die Lehrerkonferenzen finden je nach inhaltlichem Schwerpunkt als Gesamtkonferenz beider Standorte oder standortbezogen statt. Jede Lehrperson kann im Vorfeld Themenvorschläge für Konferenzen einbringen.

Um Verlässlichkeit in der zeitlichen Planung der Konferenz zu gewährleisten, müssen die Themenvorschläge rechtzeitig bei der Schulleitung eingereicht werden. Sollte der zeitliche Rahmen einer Konferenz durch die Vorschläge überschritten werden, können solche Themen auf die nächste Konferenz vertagt werden.

### Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterin ist zuständig für die Beratung bezüglich des Bildungs- und Teilhabepakets. Sie steht in diesen Fragen sowohl den Eltern als auch dem Kollegium als Ansprechpartnerin zur Seite.

Die Sozialarbeiterin führt an beiden Standorten mit einzelnen Klassen Projekte im Bereich soziales Lernen durch. Da diese Projekte in der Unterrichtszeit stattfinden, ist eine enge Kooperation mit den Klassenleitungen notwendig. Die Projekte werden nicht nur gemeinsam durchgeführt, sondern auch reflektiert und evaluiert.

Weiter nimmt die Sozialarbeiterin im Rahmen der aufsuchenden Hilfe Kontakt zu Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten (z. B. Absentismus) auf. In enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern und den Eltern wird versucht, einer Verfestigung solcher Schwierigkeiten im Vorfeld entgegenzuwirken. Erforderlichenfalls wird auch der Kontakt zu beratenden Instanzen (Schulberatungsstelle, Drogenberatung, etc.) hergestellt.

### Fortbildungskonzept

Jeder Lehrer hat das Recht, aber auch die Pflicht, sich fortzubilden. Um zwischen schulischen Belangen und privaten Fortbildungsinteressen zu vermitteln, hat eine Arbeitsgruppe ein Fortbildungskonzept aufgestellt, wodurch in jedem Schuljahr erneut sichergestellt wird, dass einerseits die Bedarfe der Schule, andererseits die Interessen der Kolleginnen und Kollegen miteinander abgeglichen und die möglichen Fortbildungen vereinbart werden. (s. Anhang)

### Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter

Das Konzept zur Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und –anwärter wird zurzeit von den Ausbildungsbeauftragten der beiden Standorte überarbeitet. Die Überarbeitung ist notwendig geworden, weil einerseits der Ausbildungszeitraum auf 18 Monate verkürzt wurde, andererseits aber auch verschiedene Ausbildungsmodelle (z. B. Vorbereitungsdienst 50:50) für angehende Sonderpädagoginnen und –pädagogen eingerichtet wurden, die in unterschiedlichen Anteilen die Ausbildung im gemeinsamen Lernen mit einbeziehen.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Nach Artikel 10 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen wirken die Erziehungsberechtigten durch Elternvertretungen an der Gestaltung des Schulwesens mit. Auch im Schulgesetz NRW (§ 42 Absatz 4) wird besonders darauf hingewiesen, dass Eltern sich aktiv am Schulleben, in den Mitwirkungsgremien und an der schulischen Erziehung ihres Kindes beteiligen sollen.

### Mitwirkungsgremien

#### Elternpflegschaft

Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern und Erziehungsberechtigten der Kinder zu den Klassenpflegschaftssitzungen eingeladen. Im Rahmen dieser Sitzung werden sie über einzelne Fächer und Lernbereiche sowie über Unterrichtsinhalte und -methoden informiert. Bewertungsmaßstäbe und besondere Unterrichtsvorhaben sind weitere Themen. Eltern haben außerdem die Möglichkeit, mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer und den anderen Eltern über alles zu sprechen, was den Unterricht und das Schulleben betrifft. Auch Fragen zu Leistungsüberprüfungen, Schulveranstaltungen, Lernmitteln und Erziehungsmaßnahmen sollen hier besprochen werden.

Die Eltern der Klassenpflegschaft wählen aus ihrer Runde eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter. Die oder der Vorsitzende beruft während des Schuljahres die Sitzungen der Klassenpflegschaft ein und legt in Absprache mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer die Themen der Tagesordnung fest.

#### Schulpflegschaft

Alle gewählten Klassenpflegschaftsvorsitzenden bilden die Schulpflegschaft. Ihre Vertreterinnen und Vertreter können ebenfalls – wie die Schulleiterin oder der Schulleiter – beratend an den Schulpflegschaftssitzungen teilnehmen. Die Schulpflegschaft ist die Interessenvertretung aller Eltern. Sie bespricht und berät Themen vorab, zu denen in der Schulkonferenz Entscheidungen getroffen werden sollen. Hier werden die unterschiedlichen Standpunkte der gewählten Elternvertreterinnen und -vertreter ausgetauscht.

Für die Pestalozzischule wurde beschlossen, dass aus organisatorischen Gründen (Entfernung, etc.) jeder Standort eine eigene Schulpflegschaft bildet.

#### Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungsgremium der Schule. In der Förderschule mit Sekundarstufe I setzt sich die Schulkonferenz aus Vertreterinnen und Vertretern der Eltern, der Schüler und der Lehrkräfte zusammen. Den Vorsitz hat die Schulleiterin oder der Schulleiter.

Die Schulkonferenz hat umfangreiche Aufgaben, die im Schulgesetz festgeschrieben sind. Sie kann Grundsätze, eigene Vorschläge und Stellungnahmen verabschieden oder Vorschläge der Schulleitung oder des Schulträgers annehmen oder ablehnen. Außerdem hat sie umfassende Gestaltungsrechte in Bezug auf die innerschulische Organisation, die Unterrichts- und Erziehungsarbeit und die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Entsprechend unserer Schulgröße besteht die Schulkonferenz der Pestalozzischule aus vier Elternvertretern, vier Schülervertretern und vier Vertretern des Kollegiums.

Jeder Standort entsendet je zwei Vertreter der drei beteiligten Gruppen. So wird eine gleiche Gewichtung der beiden Standorte erreicht.

### Zusammenarbeit zwischen (Klassen)lehrern und Eltern

Eltern und Lehrer arbeiten vertrauensvoll zum Wohl der Kinder zusammen. Dazu ist ein regelmäßiger Austausch, auch außerhalb der zwei Elternsprechtage sehr wichtig. Viele Lehrer geben im Rahmen eines Mitteilungsheftes eine tägliche Rückmeldung zum Lern- und Sozialverhalten an die Eltern. Dies geschieht besonders in den unteren Klassen in Form von Symbolen. Wenn über diese Rückmeldung weitere Informationen weitergegeben werden müssen, geschieht dies häufig durch telefonische Rückmeldungen nach dem Unterricht. Größere Probleme werden nach Absprache in persönlichen Gesprächen außerhalb der Unterrichtszeiten geregelt. Die Gespräche können sowohl von den Lehrern als auch von den Eltern veranlasst werden.

Fehlen Schülerinnen und Schüler, ohne dass die Eltern den Grund für die Nichtanwesenheit mitgeteilt hatten, ruft die Klassenleitung oder das Sekretariat umgehend bei den Eltern an.

Im Falle unentschuldigter Fehlzeiten werden die Eltern nach drei Fehltagen angeschrieben.

Zum weiteren Umgang mit unentschuldigten Fehlzeiten existiert ein fester Algorithmus (siehe auch 3.6.4 sowie Anhang.)

# Schulinterne Konzepte für das Arbeitsfeld schulisches Lernen

## Konzept der Unterstufe

Die Unterstufe umfasst die Jahrgänge 1 bis 4. In der Unterstufe wird in beiden Standorten jahrgangsübergreifend gearbeitet. Dies hat sowohl lernpsychologische Vorteile (die Älteren wiederholen und festigen Inhalte der Jüngeren. Die Jüngeren sehen, wie die Älteren mit dem Lernstoff umgehen, et.) als auch sozial-emotionale Vorteile (es ist immer jemand da, dem man helfen kann oder der einem hilft).

Um erfolgreich Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen, müssen bestimmte Voraussetzung in der Motorik, der Wahrnehmung und bestimmte Fähigkeiten in Soziabilität und Emotionalität gegeben sein. Bei Kindern mit schwerwiegenden Lernbeeinträchtigungen, liegen diese Voraussetzung nur in unzureichendem Maße vor. Als Folge davon erleben die Kinder ohne besondere Förderung Schulversagen.

Die Ursachen für diese Beeinträchtigungen liegen oft in der noch unzureichend entwickelten Fähigkeit, Reize auszuwählen, wichtige von unwichtigen Reizen zu unterscheiden, Sinneseindrücke einzuordnen, mit vorhandenen Erfahrungen zu verbinden und sie im Zentralnervensystem zu integrieren.

Bevor die Kinder mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen beginnen können, müssen zunächst also die Grundlagen dafür geschaffen werden, ein Lernen im schulischen Sinne zu ermöglichen.

Für die meisten Kinder der 1. und 2. Klasse bedeutet dies, Zeit zu bekommen für Angebote zur Nachreifung und zum Nachholen bzw. Vertiefen frühkindlicher Lernerfahrungen.

Es geht hier in erster Linie um die Förderung von

* auditiver Wahrnehmung
* visueller Wahrnehmung
* taktil-kinästhetischer Wahrnehmung (nicht visuelle Lage- und Bewegungsempfindung)
* vestibulärer Wahrnehmung (Gleichgewichtswahrnehmung) und
* Aufmerksamkeitstraining

Entsprechend dem Leitsatz "Lernen mit Kopf, Herz und Hand" vollzieht sich das Lernen häufig noch spielerisch, stets jedoch von der Handlung über die Abbildung hin zur symbolischen Ebene (Schrift).

Besondere Bedeutung bekommt hier der Einbezug von Musik, Kunst und Bewegung. Diese Elemente sprechen Kinder in besonderem Maße an, sie rufen Emotionen hervor, wodurch nicht nur eine positive Lernumgebung geschaffen wird, sondern Erfahrungen auch besonders gut verarbeitet und gelernt werden. Der Umgang mit Zeichenmaterialien, plastisch formbaren Materialien, Baumaterialien regt die Phantasie der Kinder an, fördert ihre manuellen Fähigkeiten sowie Raum- und Farbempfinden. Auch Konzentration und Ausdauer werden geübt. Die Freude an gelungenen Werken steigert das Selbstwertgefühl und weckt neue Bereitschaft fürs Lernen.

Da in der Unterstufe in Anlehnung an die Richtlinien und Bildungspläne der Primarstufe unterrichtet wird, gehören selbstverständlich auch die Fächer Sachunterricht und Religion zum Fächerkanon.

In den ersten beiden Schuljahren sollten die grundlegenden Fähigkeiten entwickelt werden, leichte Wörter zu erlesen und zu schreiben. Für Kinder mit sehr hohem Nachholbedarf in den basalen Fähigkeiten kann entsprechend dem Schulgesetz die flexible Eingangsstufe auf 3 Jahre ausgedehnt werden. Dabei wird dieses zusätzliche Schuljahr nicht auf die 10 Vollzeit-Pflichtschuljahre angerechnet.

Für die meisten Kinder mit Förderbedarf Lernen kann in diesem zusätzlichen Jahr erreicht werden, dass sie die Grundlagen des Lesens, Schreibens und Rechnens erworben haben. Viele Schülerinnen und Schüler, die erst nach der Schuleingangsstufe zur Pestalozzischule wechseln, bringen diese Voraussetzungen noch nicht mit. Für diese Kinder wird in der dritten Jahrgangsstufe in Kleingruppen- und Einzelförderung versucht, die Defizite aufzuarbeiten.

Die Pestalozzischule hat sich im Schuljahr 2018/19 auf ein schulinternes Förderkonzept zum Lesen und Rechtschreiben geeinigt, das beginnend mit der Unterstufe sukzessive auf die höheren Klassen ausgeweitet wird. (siehe Kap. 5.9)

Da an der Pestalozzischule in der Unterstufe aktuell immer jahrgangsübergreifend gelernt wird, verbleiben die Kinder immer in einer bekannten (Teil)Gruppe, ohne dass soziale Kontakte darunter leiden.

Auch im 3./4.Schuljahr spielen Musik und Bewegung noch eine große Rolle, jedoch tritt immer mehr auch der Leistungsaspekt hinzu. Die Schüler sollten am Ende der Grundschulzeit

* einfache Texte sinnentnehmend lesen können
* einfache Gedanken aufschreiben können,
* die Grundrechenarten im Zahlenraum bis 100 kennengelernt haben und mit Hilfen anwenden können.

## Konzepte der Mittelstufe

Die Mittelstufe umfasst die Lernstufen 5 bis 7.

In der Mittelstufe der Förderschule Lernen wird in Anlehnung an die Richtlinien und Bildungspläne der Hauptschule unterrichtet. Das Fach Englisch wird nur 2-stündig erteilt; die „eingesparten“ Stundenkontigente können je nach Bedarf für weitere Förderung in Mathematik und Deutsch, aber auch für die Schulung sozialer Kompetenzen (z. B. Arbeit im Klassenrat) oder zur Schulung der Wahrnehmung und Konzentration verwendet werden.

In der Mittelstufe werden die in der Unterstufe geschaffenen Grundlagen im Lesen, Schreiben und Rechnen gefestigt und ausgebaut (siehe auch Kap. 5.9).

Während im Bereich Deutsch zunehmend mehr Wert auf Rechtschreibung und sprachlichen Ausdruck gelegt wird, geht es im Mathematikunterricht um die Erweiterung des Zahlraums und um die Festigung der Grundrechenarten, der schriftlichen Rechenverfahren, die Einführung der Bruchrechnung, Flächen- und Körpergeometrie und vor allem um die Arbeit mit Sachaufgaben für den Praxisbezug.

Im Übrigen werden alle Fächer, die auch in der Hauptschule unterrichtet werden, in Anpassung an die Möglichkeiten der Schüler unterrichtet. Im zweiten Halbjahr der Klasse 7 beginnt bereits die Heranführung an das Fach Arbeitslehre und der Einstieg in den Bereich Übergang Schule und Beruf.

In der Mittelstufe liegt der Schwerpunkt der medialen Arbeit in der Nutzung des Computers als Informationsquelle sowie als Arbeitsmittel.

## Konzepte der Oberstufe

Die Oberstufe umfasst die Klassen 8 bis 10. Unterrichtet wird in Anlehnung an die Richtlinien und Bildungspläne der Hauptschule.

Neben der weiteren Vermittlung von grundlegendem Allgemein- und Fachwissen geht es darum, Basisfähigkeiten zu vermitteln, die für eine eigenverantwortliche Lebensgestaltung notwendig sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre persönlichen Stärken und Möglichkeiten entdecken und umsetzen. Ziel ist eine möglichst realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, dazu gehört auch das Akzeptieren von Schwächen. Ohne die Fähigkeit zur realistischen Selbsteinschätzung ist eine fundierte Lebensplanung nicht möglich.

Schwerpunkt der Oberstufe ist die Arbeitslehre als Voraussetzung für den späteren Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben.

Dazu gehören neben dem Fachunterricht in Wirtschaft/Hauswirtschaft und Technik auch die Berufswahlorientierung, die Berufsvorbereitung sowie die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und anderen öffentlichen Einrichtungen.

Die Berufsvorbereitung umfasst:

* Betriebsbesichtigungen
* Teilnahme an der Potenzialanalyse
* Teilnahme an Berufsfelderkundungen
* Praxiskurse in den Handwerksbildungsstätten
* Tagespraktika
* Langzeitpraktika in Betrieben
* Besuch des Berufsinformationszentrums BIZ
* Fahrt zum Berufsbildungswerk (z. B. Klausenhof Rhede)
* Psychologischer Test und ärztliche Untersuchung für diejenigen Schüler, die eine Maßnahme der Agentur für Arbeit anstreben (Förderlehrgang, Havixbecker Modell, Berufsbildungswerk)

Im Arbeitslehreunterricht werden Kompetenzen vermittelt, die auf den Übergang in das Berufsleben vorbereiten sollen. Dies umfasst:

* das Training von basalen handwerklichen, technischen und hauswirtschaftlichen Kenntnissen und Fähigkeiten
* das Planen und Durchführen von Arbeitsabläufen, auch unter dem Gesichtspunkt von Rentabilität und Effektivität
* den sachgerechten Umgang mit Materialien
* den werkgerechten Umgang mit Werkzeug und Objekt
* das Kennenlernen von arbeitsteiligen Verfahren
* das Arbeiten im Team

Wesentliche Bausteine der Berufsvorbereitung sind der Einsatz von Berufseinstiegsbegleitern sowie das Konzept KAoA (**k**ein **A**bschluss **o**hne **A**nschluss), das in Kooperation mit außerschulischen Partnern (Handwerksbildungsstätte, Agentur für Arbeit...) durchgeführt wird.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Oberstufe ist die Kooperation mit öffentlichen Hilfseinrichtungen und Beratungsstellen, z. B. mit der Jugendhilfe, der Polizei und den Kirchen. Regelmäßig finden in folgenden Bereichen kooperative Maßnahmen statt:

* Drogenprävention: Durchführung von Projekttagen in Zusammenarbeit mit der Drogenberatungsstelle der Caritas, Coesfeld
* Anti-Raucher-Projekte, z.B. "Be smart -don't start" -Wettbewerb der Krankenkassen
* Durchführung von Aktionstagen in Zusammarbeit mit "Pro familia" und "Donum vitae".
* Aktionen zu Themen wie Sexualerziehung, Rollenbilder Frau und Mann, Verhütung, Aidsberatung (Aidshilfe)

## Leistungsbewertung/Zeugnisse

Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule erhalten beschreibende Zeugnisse ohne Noten. Maßstäbe der Leistungsbewertung sind einerseits die im individuellen Förderplan formulierten Ziele, andererseits die individuelle Anstrengungs- und Arbeitsbereitschaft.

Die Leistungsbewertung bezieht sich darüber hinaus auf unterschiedliche Niveaustufen der im Unterricht vermittelten Kompetenzen.

In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils am Schuljahresende ein Zeugnis, in allen anderen Klassenstufen jeweils zum Ende des Halbjahres und zum Schuljahresende.

Am Ende eines Schuljahres entscheidet die Klassenkonferenz darüber, in welcher Klasse ein Schüler gefördert wird. Eine Versetzung findet nicht statt. In der Regel verbleiben die Schüler altersgerecht im bestehenden Klassenverband und werden auch bei wesentlich schwächeren Leistungen dort individuell gefördert.

## Abschlüsse

Schülerinnen und Schüler, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und die Pestalozzischule vor der Klasse 10 verlassen, erhalten ein Zeugnis, das die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bescheinigt.

Die Klasse 10 führt zum Abschluss des Bildungsgangs Lernen.

In einem besonderen Bildungsgang führt die Klasse 10 zu einem dem Hauptschulabschluss (nach Klasse 9) vergleichbaren Abschluss. Dieser wird vergeben, wenn die Leistungen  
 - in allen Fächern mindestens ausreichend sind oder  
 - in nicht mehr als einem der Fächer Deutsch oder Mathematik mangelhaft sind oder  
 - in einem der Fächer Deutsch oder Mathematik mangelhaft und in einem der übrigen  
 Fächer nicht ausreichend sind oder  
 - in nicht mehr als zwei der übrigen Fächer nicht ausreichend, darunter in einem Fach   
 mangelhaft sind.

Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an ihre Vollzeitschulpflicht ein Berufskolleg besuchen, können dort im Rahmen der unterschiedlichsten Bildungsgänge allgemeinbildende Abschlüsse der Sekundarstufe I (z. B. Hauptschulabschluss, Hauptschulabschluss nach Klasse 10, mittlerer Schulabschluss/Fachoberschulreife) nachholen.

## Übergang ins Berufsleben

Für Schülerinnen und Schüler, die nicht die Voraussetzungen für einen höheren Schulabschluss mitbringen, ist durch das KAoA-Konzept gewährleistet, dass sie auf jeden Fall nach Beendigung der Schulpflicht ein weiterführendes Angebot zum Einstieg ins Berufsleben erhalten. Dies kann ein Ausbildungsplatz sein, den manche Schüler nach erfolgreichen Praktika angeboten bekommen, oder auch eine berufsvorbereitende Maßnahme, in der die nötigen Kompetenzen zum Erlernen und Ausführen einer beruflichen Tätigkeit vertieft werden.

## Förderplanarbeit

Das Förderplankonzept ist von einer Arbeitsgruppe der Pestalozzischule entworfen und von der Lehrerkonferenz einstimmig verabschiedet worden. Es beruht auf der Annahme, dass die Förderung besonders erfolgreich ist, wenn der Schüler bzw. die Schülerin an der Formulierung der Ziele beteiligt ist.

Die so vereinbarten Ziele beziehen sich im Wesentlichen auf den Erwerb von Kompetenzen im emotional-sozialen Bereich sowie auf Kompetenzen im Lern- und Arbeitsverhalten. Es werden jedoch auch Förderziele für einzelne Fächer reflektiert. Der Förderplan wird im Abstand von ca. 6 Wochen mit jedem einzelnen Schüler besprochen. Je nach Fortschritt werden andere Maßnahmen oder andere Ziele formuliert. (s. Anhang)

## Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs

An der Pestalozzischule wird jeweils im Rahmen der Zeugniskonferenzen, also zweimal im Jahr, von der Klassenkonferenz überprüft, ob der Unterstützungsbedarf, der zur Aufnahme in die Pestalozzischule geführt hat, noch besteht oder ob es Anhaltspunkte für eine Veränderung oder für eine Aufhebung gibt.

Die daraus resultierenden Maßnahmen sind abhängig vom erhobenen Befund und werden mit dem Schüler und den Erziehungsberechtigten besprochen:

1. Die Schülerin oder der Schüler hat große Fortschritte gemacht, der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf kann eventuell aufgehoben werden:

In einem solchen Fall wird der Wechsel zur allgemeinen Schule langfristig vorbereitet. Die Schülerin bzw. der Schüler werden in einem ersten Schritt innerhalb der Klasse mit Aufgaben einer höheren Niveaustufe gefördert. In einem zweiten Schritt nimmt das Kind am Unterricht der nächsthöheren Klassenstufe teil. Sollte das Kind diese Stufe erfolgreich absolviert haben, kann der Wechsel zur allgemeinen Schule erfolgen.

Der Wechsel und die Aufhebung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs erfolgen in der Regel probeweise. Die Probezeit beträgt 6 Monate und kann nicht verlängert werden. Am Ende der Probezeit entscheidet das Schulamt auf der Grundlage des Schulberichts der allgemeinen Schule über die Aufhebung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs.

1. Der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf besteht fort und kann auch in absehbarer Zeit nicht aufgehoben werden.

In der Regel verbleiben die Kinder an der Pestalozzischule. In Absprache mit den Eltern kann jedoch auch ein Wechsel ins Gemeinsame Lernen unter Beibehaltung des Förderbedarfs erfolgen.

Diese Möglichkeit wird grundsätzlich beim Wechsel von der Primarstufe in die Sekundarstufe I überprüft, ist aber auch in jedem anderen Schuljahr möglich. Die Klassenleitung berät die Eltern bei ihrer Entscheidungsfindung.

Der Elternwunsch wird dem Schulamt mitgeteilt. Das Schulamt schlägt den Eltern daraufhin eine Schule des Gemeinsamen Lernens vor.

## Förderkonzepte im Bereich Lesen und Rechtschreiben

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf haben häufig große Schwierigkeiten beim Lesen und beim Schriftspracherwerb. Der Förderung in diesem Bereich kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu.

### Leseförderung durch Lesementoren/Lesepaten

An beiden Schulstandorten wird seit Jahren erfolgreich ein Leseförderkonzept mit Lesepaten (Dülmen) bzw. Lesementoren (Coesfeld) durchgeführt. Interessierte Privatpersonen kommen ehrenamtlich in die Schule, um mit Schülern zu lesen. Dabei wird in einer entspannten Atmosphäre außerhalb der Klasse gelesen, vorgelesen, gemeinsam gelesen, diskutiert und phantasiert. Besonders durch die Beziehung zum Lesementor/Lesepaten wird das Interesse am Lesen geweckt und so sehr gute Erfolge erzielt.

Es werden selbstverständlich nicht nur Bücher gelesen. Vielmehr bringen die Lesepaten/Mentoren etwa aus Tageszeitungen die „Kinderseiten“ mit oder suchen gemeinsam im Internet nach interessanten Informationen.

Die Lesepaten/Lesementoren stehen in beständigem Austausch mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie mit der Schulleitung.

### Unterrichtskonzept ReLv – Rechtschreiben erforschen, Lesen verstehen

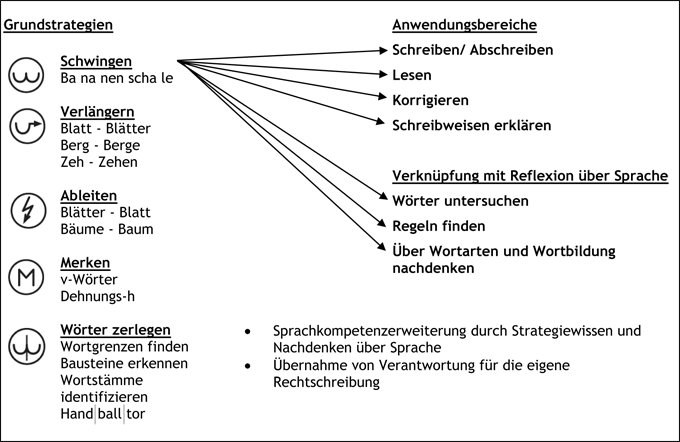
Ein anerkannter Förderansatz in diesem Bereich ist der Ansatz des Silbensprechens und Silbenlesens. Zurzeit wird in der Pestalozzischule ein auf dem Silbenlesen basierendes Konzept erprobt, dass beginnend von der Primärstufe bis zur Klasse 10 eine einheitliche Förderung gewährleisten soll. Das Konzept **ReLv** (**R**echtschreiben **e**rforschen, **L**esen **v**erstehen) geht auf die Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) zurück. Das Konzept ist jedoch leicht verändert und passt besser auf die Bedürfnisse der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

„Erforschen“ und „Verstehen“ stellen die Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt des unterrichtlichen Geschehens. Aber auch der Austausch zwischen den Lernenden und Lehrenden spielt für die Konstruktion eigenen Wissens eine zentrale Rolle. Entsprechend dieser Auffassung arbeiten alle Schülerinnen und Schüler zwar gemeinsam nach diesem Konzept, es können aber auch alle Kinder, je nach ihren Lernständen, individuelle Unterstützung bzw. Förderung durch individualisierende Angebote erfahren. Durch diese integrative Art des Lernens werden erfahrungsgemäß Lese-Rechtschreibschwächen zum großen Teil verhindert bzw. durch eine kontinuierliche Arbeit abgebaut.

Die Förderung wird im Rahmen des täglichen Unterrichts – also integrativ – betrieben. ReLv ist ein Unterrichtskonzept, das den kompetenzorientierten Lehrplänen sowohl in Bezug auf die Primarstufe als auch in Bezug auf die Sekundarstufe I entspricht. Das Konzept umfasst die Laut-Buchstaben-Ebene, die Wortebene, die Satzebene und vermittelt Lösungsstrategien. Es nutzt kooperative Lernformen und ermöglicht individualisiertes Lernen. Darüber hinaus ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern Wissen kumulativ aufzubauen. Eine besondere Bedeutung kommt dem lösungs- und prozessorientiertem Unterricht zu.

ReLv arbeitet mit den bekannten Strategien „Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken, Wörter zerlegen.“ Neu an dem Konzept ist, dass das Rechtschreiblernen um diese fünf Grundstrategien herum organisiert und mit Reflexion über Sprache verknüpft wird dazu werden nicht nur Schreibweisen erforscht, sondern auch die Strategien selbst. Ziel ist es, das Wissen lehr- und lernbar zu machen, über das sichere Rechtschreiber intuitiv verfügen.

*ReLv –Rechtschreibstrategien*



Für Rechtschreiblernen gilt wie für jedes Lernen, dass nicht nur die Ziele, sondern auch die Lernprozesse wichtig sind. Damit sich in diesen Prozessen alle Beteiligten austauschen können, muss eine gemeinsame Sprache vorhanden sein. Sie wird durch Reflexion beim Strategieerwerb gesichert, Symbole für die Strategien erleichtern die Kommunikation.

Die erworbenen Schreibstrategien werden als Korrekturstrategien genutzt und ermöglichen einen konstruktiven Umgang mit Fehlern. Zur Fehlermarkierung wird das Strategiesymbol an die Fehlerstelle im Wort gesetzt. Damit erhält der Lerner nicht nur zielgenaue Information über den Fehler, sondern auch eine Korrekturhilfe, mit der er den Fehler beheben kann. Dies kann von den Lernern mit zunehmendem Wissen komplexer und selbstständiger durchgeführt werden, gute Rechtschreiber werden dabei zu kompetenten Schreibberatern.

Über die Korrektur des Einzelwortes hinaus erhalten Lehrer und Lerner Hinweise auf Unsicherheiten in der Strategieanwendung, woraus sich individuelle Förderhinweise ergeben. Der große Gewinn ist die Transparenz, die dazu führt, dass Förderbedarfe, teilweise durch Eigendiagnose, von jedem einzelnen Schüler selbst festgelegt werden können.

Damit werden die Lernenden in die Verantwortung für ihre eigene Rechtschreibung genommen. Außerdem erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, durch immer wiederkehrende Anwendung in allen Bereichen des Faches ihr Wissen zu festigen. Die Transparenz und die eindeutige Definition der Einsatzbereiche der Rechtschreibstrategien machen es möglich, dass alle textbasierten Fächer sich der Strategien bedienen können und so eine sprachliche Förderung in allen Fächern möglich ist, die das Wissen der Kinder vernetzt.

### Schulbücherei

Zur Leseförderung gibt es an beiden Standorten eine Schülerbücherei, aus der alle Schüler Bücher ausleihen können. Das Ausleihverfahren ist analog zu dem einer öffentlichen Bücherei. Darüber hinaus stehen die Räumlichkeiten den Lesepaten/Lesementoren zur Verfügung, so dass auch in diesem Setting der Lesestoff nicht ausgeht.

Zusätzlich finden regelmäßig Besuche der Stadtbüchereien in Dülmen und Coesfeld statt.

## Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund liegt in der Pestalozzischule insgesamt bei 25%. In der Regel sind die Kinder in Deutschland geboren und sprechen fließend Deutsch. Wird herkunftssprachlicher Unterricht gewünscht, werden die Schülerinnen und Schüler zu entsprechenden Angeboten angemeldet.

Vereinzelt gibt es Aufnahmen von Flüchtlingskindern in der Pestalozzischule. Es werden jedoch keine zusätzlichen Lehrerstunden für Deutsch als Zweitsprache zur Verfügung gestellt. Deshalb erfolgt auch in der Erstförderung das Erlernen der deutschen Sprache im Standort Dülmen weitgehend im Regelklassenverband. Falls möglich, erhalten diese Kinder jedoch im Rahmen der Förderschiene eine sprachliche Förderung in Einzelförderung. Bei ersten Versuchen profitierten auch diese Kinder vom silbenbasierten Rechtschreibkonzept.

Am Standort Coesfeld unterrichtet eine Kollegin mit der Zusatzqualifikation im Bereich Deutsch als Zielsprache diese Schülerinnen und Schüler in Einzel- bzw. Kleingruppenförderung.

## Neue Medien und Informationstechnologien

Die Pestalozzischule verfügt an beiden Standorten über einen Computerraum mit jeweils 15 modernen Schülerarbeitsplätzen. Die Geräte werden regelmäßig gewartet und in angemessenen Abständen erneuert.

Schrittweise sollen nun auch die Klassen mit ein oder zwei modernen Computern ausgestattet werden.

Jede Schülerin/jeder Schüler hat einen individuellen Benutzerzugang.

Der Einsatz des Computers im Unterricht beginnt bereits in der Unterstufe. Hier arbeiten die Schüler hauptsächlich im Rahmen eines individuellen Plans mit Lernprogrammen für die Bereiche Deutsch, Mathematik, Wahrnehmung und Konzentration sowie logisches Denken.

In der Mittelstufe können die Schülerinnen und Schüler das Tastschreiben (Umgang mit Tastaturen) erlernen. Sie lernen, das Internet als Informationsquelle zu nutzen. Weiter werden die Schülerinnen und Schüler an die Grundlagen der Office-Module WORD und EXCEL herangeführt. So werden etwa selbstverfasste Texte eingegeben und verarbeitet. Auch werden die Schülerinnen und Schüler für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet sensibilisiert. Sie sollen die fantastischen Möglichkeiten des Internets kennenlernen aber gleichzeitig auch ein Bewusstsein für die Gefahren entwickeln. Unter anderem sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist und dass die allgemeinen Regeln des sozialen Miteinanders und die Gesetze auch im Bereich der sozialen Netzwerke gelten!

Diese Kompetenzen werden in der Oberstufe vertieft. Hier werden auch die notwendigen Kenntnisse vermittelt, um eine ordentliche Bewerbung zu verfassen (Anschreiben, Lebenslauf, etc.) Hinzu kommen weitere Schulungen für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet, insbesondere mit sozialen Netzwerken. Zu diesen Themen werden auch Elternabende durchgeführt.

An beiden Standorten steht ein interaktives Whiteboard zum Einsatz im Unterricht zur Verfügung.

Das Medienkonzept der Pestalozzischule wird aktuell überarbeitet.

## Prüfbescheinigung Mofa/ Erste Hilfe

Die Schülerinnen und Schüler nehmen in Klasse 9 an einem Ausbildungskurs gemäß § 5, Absatz 2, der Fahrerlaubnis-Verordnung teil und werden hier auf die externe Prüfung zur Erlangung der Prüfbescheinigung Mofa vorbereitet.

An beiden Standorten stehen mehrere Mofas zur Verfügung, so dass eine qualifizierte Vorbereitung auf die Prüfung in Theorie und Praxis erfolgen kann.

Die Prüfung wird vom TÜV Nord abgenommen.

Ebenfalls in Klasse 9 findet ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Die Kurse werden von Lehrpersonen mit der DRK-Lehrbefähigung in Erster Hilfe oder vom Deutschen Roten Kreuz durchgeführt.

## Wahlpflichtunterricht/Arbeitsgemeinschaften

Der Wahlpflichtunterricht und die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften ermöglichen klassenübergreifende Lerngruppen. Dies ist wichtig für die Stärkung der Sozialkompetenz. Die Kurse des Wahlpflichtbereichs und der Arbeitsgemeinschaften werden von den Schülerinnen und Schülern nach Interesse gewählt. Inhalte sind z. B. "Säuglingspflege", "Prüfbescheinigung Mofa", "Englisch" oder "Hauswirtschaft". Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften geht es eher um Angebote des Freizeitbereichs wie z. B. "Schulband", Theater-AG oder Sport-AG.

## Fahrradwerkstatt

Während in Coesfeld die Fahrradwerkstatt als Zertifikatskurs angeboten wird, besteht in Dülmen mit der Schülerfirma „Fahrradwerkstatt Radzfatz“ ein offenes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5. In der Fahrradwerkstatt lernen sie nicht nur, wie man einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten am Fahrrad durchführt. Sie erfahren in diesem Arbeitsfeld auch die Bedeutung der sogenannten Soft-Skills wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ordnung.

Die Fahrräder, die unter Anleitung eines versierten Handwerkers repariert werden, sind meist Spendenräder aus der Bevölkerung. Vereinzelt stellt uns auch das Fundbüro nicht abgeholte Fund-Räder zur Verfügung.

Die reparierten Fahrräder werden günstig wieder verkauft. Von dem Erlös werden die Ersatzteile für weitere Fahrräder sowie Werkzeuge gekauft.

## Außerunterrichtliche Veranstaltungen

Das Schulleben erfährt durch die Durchführung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen eine wesentliche Aufwertung. Regelmäßig finden Wandertage, Ehrungen, Schulfeste, Sportfeste, Projekte zur Verschönerung des Schulhofes, die gemeinsame Gestaltung der Schulaufnahme- und Entlassfeiern oder auch eine gemeinsame Nikolausfeier für alle Schülerinnen eines Standortes statt. Dies sind jedes Mal Höhepunkte im Schuljahresverlauf.

Besonders erfolgreich verliefen die seit Sommer 2017 durchgeführten Spiel- und Sportfeste (inklusive Wettbewerb „Deutsches Sportabzeichen“) für alle Schülerinnen und Schüler der beiden Standorte. Die Spiel- und Sportfeste finden im Wechsel in Dülmen und Coesfeld statt. Mit Unterstützung von Studierenden und Lehrerinnen der Liebfrauenschule Coesfeld, Berufskolleg des Bistums Münster, fanden spannende Wettkämpfe und Spiele mit sehr guten sportlichen Leistungen statt. Eine jährliche Wiederholung ist geplant.

Im Schuljahr 2018/2019 wird das Spiel- und Sportfest in Dülmen stattfinden.

In Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Coesfeld wurden in den Jahren 2017 und 2018 Kulturwochen mit jeweils rund 40 Angeboten durchgeführt. Eine Fortsetzung ist für 2020 geplant.

# Schulinterne Konzepte für das Arbeitsfeld Erziehung

## Konzepte für alle Stufen im Bereich emotionale und soziale Förderung

Immer häufiger weisen Schülerinnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen auch Auffälligkeiten im emotional-sozialen Bereich auf. Diese Kinder sind darauf angewiesen, klare Regeln zu haben, an die sie sich halten können und die sie wie ein roter Faden durch den Schulalltag führen. Dazu ist eine hohe Übereinstimmung im Handeln aller Lehrer notwendig.

Um dem Schüler eine personelle Bindung zu ermöglichen, gilt das Klassenlehrerprinzip. In der Unter- und Mittelstufe ist dies stringenter durchzuhalten als in der Oberstufe, dennoch unterrichtet auch dort nach dem Klassenlehrerprinzip eine Lehrkraft über mehrere Jahre eine Klasse in möglichst vielen Fächern. Es entsteht dadurch eine sehr enge Schüler-Lehrer-Beziehung, die Vertrauen und Verlässlichkeit ermöglicht.

Diese Strukturen helfen dabei

* ein positives Selbstbild zu entwickeln
* den eigenen Wert zu erfahren
* den eigenen Wert für andere erfahrbar zu machen
* das eigene Können zu erfahren

Der Schulalltag ist stark strukturiert durch den Wechsel von Unterricht und Pause.

Aber auch klassen- bzw. schulinterne Strukturen erleichtern die Orientierung.

* Angebot und Training von Regeln und Ritualen
* Strukturierung des Tagesablaufs in eingeübten Sozial- und Arbeitsformen
* Freiräume für selbsttätiges, entdeckendes, eigenverantwortliches Lernen
* Freiräume für kreative Muße und Entspannung
* Aufbau einer gemeinsamen positiven Lernatmosphäre

In einer positiven, von Wertschätzung getragenen Lernatmosphäre wird es den Schülerinnen und Schülern möglich

* Rücksichtnahme und Sich-Behaupten zu erproben
* Altersgemäße Selbständigkeit zu erwerben
* Enttäuschung und Versagen verarbeiten zu lernen
* Zu lernen, Bedürfnisse aufzuschieben
* Zu lernen, eigene Fähigkeiten realistisch einzuschätzen
* Tätigkeiten selbständig auszuwählen, zu planen und auszuführen

Im sozialen Miteinander werden durch solche Voraussetzungen positive Erfahrungen gesammelt in Bezug auf

* Die Fähigkeit angemessen Kontakt aufzunehmen
* Partnerbezogene Kommunikation und Umgangsformen einzuüben,
* die Fähigkeit zu entwickeln, sich in andere hineinzuversetzen
* Toleranz zu erlernen
* Hilfen zu geben und anzunehmen
* Spannungen auszuhalten
* Konflikte angemessen auszutragen und zu bewältigen

Der Entwicklung der emotional-sozialen Fähigkeiten kommt eine sehr hohe Bedeutung zu. Dies schlägt sich auch in der Förderplanung nieder.

Trotz aller präventiven Maßnahmen kommt der Schulalltag nicht ohne Sanktionen aus. In einer schulinternen Fortbildung beider Standorte haben sich die Kolleginnen und Kollegen auf ein einheitliches Vorgehen bei Regelverstößen geeinigt. (s. Anhang)

## Sozialtraining

In den einzelnen Klassenstufen werden derzeit unterschiedliche Konzepte zum Sozialtraining durchgeführt. Nach einer Erprobungsphase werden sie evaluiert und gegebenenfalls auf breiterer Ebene eingeführt (Beispiele Klasse 1/2: Lubo aus dem All; Klasse 3/4 : Magic Circle).

### Buddy-Programm

Das Buddy-Programm fördert die kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die sie für ihren persönlichen und beruflichen Lebensweg brauchen. Das Peergroup-orientierte Bildungsprogramm steht unter dem Motto „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“

Die Schülerinnen und Schüler (Buddys = engl. Kumpel) lernen Verantwortung für andere und sich selbst zu übernehmen und engagieren sich aktiv für eine gute Schulkultur.

Das Buddy-Programm basiert auf den vier Säulen:   
- **Peergroup-Education** (Lernen von-, für- und miteinander),  
- **Partizipation** (aktive Beteiligung fördern),   
- **Lebensweltorientierung** (Bezug zum Alltag schaffen) und   
- **Selbstwirksamkeit** (Schülerinnen und Schüler erleben Selbstvertrauen).

Unter dem systemischen Ansatz werden die Buddy- Stunden betrachtet und erarbeitet.

An der Pestalozzischule wird das Buddy-Programm wöchentlich von der Schulsozialarbeit vorbereitet und durchgeführt. Jeweils zwei Schüler und zwei Schülerinnen der Klassenstufen 6-10 bekommen die Möglichkeit in einem Halbjahr Buddy zu werden.

In geschlechtsspezifischen und jahrgangübergreifenden Gruppen werden die BuddYs im 14-tägigen Wechsel in einer Unterrichtsstunde zu Streitschlichtern ausgebildet. In den Lerneinheiten lernen die BuddYs außerdem handlungsorientiert, wie sie Aktionen in der Schule selbstständig planen und durchführen können. Diese Aktionen stehen dann unter dem Motto „von Schüler\*innen für Schüler\*innen“. So gab es in den vergangenen Jahren z. B. alkoholfreie Cocktail- oder Waffelaktionen. Auch haben die BuddYs in den Pausen verschiedene Schulhofspiele angeboten oder zu Weihnachten in der Primarstufe Geschichten vorgelesen. So erfahren die BuddYs im unmittelbaren Umgang mit ihren Mitschülern und Mitschülerinnen, wie viel sie durch ihr Handeln bewirken können. Auch das Handeln als Streitschlichter wird in den Buddy-Stunden mit Hilfe verschiedener Methoden gemeinsam reflektiert.

## Reflexive Koedukation/Gender Mainstreaming

In der reflexiven Koeduktion geht es um das Ziel, Chancengleich zu ermöglichen, indem die Einzigartigkeit, die Individualität aller Mädchen und aller Jungen gleich wertgeschätzt und die Beschränkung auf tradierte Rollenerwartungen aufgebrochen wird. Die Umsetzung der Kerngedanken des Gender Mainstreaming finden sich in allen Bereichen schulischen Lebens wieder.

Oberstes Ziel ist die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts bei den Schülerinnen und Schülern. Dies ist auch eines der Leitziele der Schule. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich an den individuellen Stärken auszurichten, sich aber der Schwächen bewusst zu sein. In den Förderplangesprächen wird an diesem „Leitziel“ konsequent und permanent gearbeitet. Schülerinnen und Schüler werden hier ernst genommen und zur Selbstreflexion angeregt.

Die Schule achtet in besonderer Weise darauf, geschlechtsspezifische Vorurteile und Benachteiligungen abzubauen und partnerschaftliches Verhalten zu fördern. Dieser Punkt ist gerade im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von besonderer Bedeutung.

Das Unterrichtsangebot im Bereich Arbeitslehre ist so geschaffen, dass alle Schülerinnen und Schüler sowohl am Technikunterricht als auch am Hauswirtschaftsunterricht teilnehmen. Auf diese Weise sollen Rollenstereotypien aufgebrochen werden. Andererseits ist es phasenweise nötig geschlechtshomogene Lerngruppen zu bilden, um Schülerinnen und Schüler besonders in der Pubertät in der Findung der eigenen Geschlechtlichkeit zu unterstützen. Dies wird beispielsweise in der Sexualkunde oder teilweise im Sport umgesetzt.

Grundsätzlich wird besonderer Wert eine wertschätzende Sprache gelegt, um Gewalt und Sexismus vorzubeugen.

Auch für diesen Themenbereich gilt, dass Lehrer in ihrem Verhalten positive Lernmodelle für Schülerinnen und Schüler sind. In einer Schule, die eine wertschätzende Haltung umsetzt und damit fördert, sind alle Bereiche des Gender Mainstreaming verwirklicht.

# Kooperationen/ Netzwerke der Schule

## Donum Vitae/ Diakonisches Werk

Ansprechpartner in der Sexualerziehung sind Frau Bülskemper und Frau Wienholt, die für die Beratungsstelle donum vitae und das Diakonische Werk tätig sind. Ihre Schwerpunktthemen sind Schwangerschaft, Pubertät, Verhütung und die Entwicklung des Kindes im Mutterleib. Zu diesen Themen werden Kurse in der Schule durchgeführt. Darüber hinaus werden Sprechstundenzeiten für individuelle Beratung angeboten.

## Regionale Schulberatungsstelle

Verlässlicher Partner sowohl an beiden Standorten ist die Regionale Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld, vertreten durch Frau Schomaker und Herrn Zeuner.

## Jugendamt

Die drei Jugendämter im Kreis Coesfeld (Kreis Coesfeld, Stadt Coesfeld, Stadt Dülmen) unterstützen die schulische Arbeit. Berührungspunkte gibt es zum Beispiel in der Jugendhilfe, da die Klassenlehrerinnen und –lehrer möglichst an Hilfeplangesprächen teilnehmen.

Im Bereich Freizeitgestaltung gibt es Kooperationen in Dülmen durch die „Neue Spinnerei“ und in Coesfeld durch das „Stellwerk“ bzw. „Gleis B“. Das Projekt „Kulturwoche“, wurde 2017 und 2018 im Standort Coesfeld im Rahmen des Kulturrucksackes durchgeführt.

## Coesfelder Tafel

Da viele Kinder und Jugendliche nicht ausreichend mit einem Frühstück versorgt sind, wird im Teilstandort Coesfeld in Kooperation mit der „Tafel“ ein kostenloses Frühstück angeboten.

Zusätzlich holt der Hausmeister von der Tafel regelmäßig Obst und Gemüse. Von diesem Angebot profitieren alle Kinder. Für die Zubereitung finanziert die Stadt Coesfeld über das Jobcenter einen „Plus-Job“. Die Mitarbeiterin wird durch ehrenamtliche Mitarbeiter seitens der Elternschaft unterstützt.

## Caritas

Im Bereich der Sucht- und Drogenberatung wird die Schule seit vielen Jahren von der Caritas unterstützt. Es finden einerseits Workshops mit den Schülern statt, ebenso auch Elternabende.

## Kinderwohnheim

Das Kinderwohnheim Dülmen befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Schulgeländes der Pestalozzischule in Dülmen. Da auch Kinder des Wohnheims die Pestalozzischule besuchen, ist aus der räumlichen Nähe eine enge inhaltliche Zusammenarbeit entstanden.

In den letzten Jahren werden zunehmend Kinder mit sehr schwierigen Biographien und gestörten Schullaufbahnen ins Kinderwohnheim aufgenommen. Aus diesem Grunde gibt es seit dem Schuljahr 2001 die „KiWo-Klasse“.

Die KiWo-Klasse und der organisatorisch damit verbundene „verlässliche Vormittag“ bilden einen methodischen Zugang zur Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen, die an Schule und ans Lernen erst wieder herangeführt werden müssen. Der Kooperationsvertrag zwischen der Pestalozzischule Dülmen und der KiWo Jugendhilfe Dülmen gewährleistet eine personelle Ausstattung der KiWo-Klasse mit Lehrern der Schule und pädagogischem Personal des Kinderwohnheims. Das Ziel des Modells ist die Eingliederung ins Schulsystem.

Durchschnittlich werden 8 bis 10 Schülerinnen und Schüler in zwei Kleinstgruppen in permanenter Doppelbesetzung (ein Lehrer für Sonderpädagogik, eine pädagogische Fachkraft des Kinderwohnheims) mit einem Stundenumfang von 3 bis 4 Stunden pro Tag unterrichtet. Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit ist der permanente Austausch zwischen Schule und zugehöriger Wohngruppe des Kindes. Die Schülerinnen und Schüler werden daher sowohl morgens als auch mittags bis in die Klasse gebracht bzw. aus ihr abgeholt.

Seit dem Beginn im Jahr 2002 hat sich die KiWo-Klasse kontinuierlich entsprechend den neuen Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen in der Schullandschaft weiterentwickelt und bildet die Grundlagen für ein notwendiges, am Kind bzw. Jugendlichen orientiertes, pädagogisches und schulisch abgestimmtes Handeln. Voraussetzung hierfür ist ein Höchstmaß an Flexibilität, ein auf Beziehung ausgerichtetes Handlungs- und Haltungskonzept sowie ein auf die individuelle Lebenssituation ausgerichtetes Verstehen.

## Hochseilgarten

Seit dem Schuljahr 2006/2007 findet an der Pestalozzischule Dülmen in Zusammenarbeit mit dem Niedrig- und Hochseilgarten Dülmen das “Kletter-Projekt” statt. Im Rahmen dieses Projekts klettern die Klassen 5-10 an einem Schulvormittag pro Schuljahr mit dem Ziel einer kontinuierlichen Förderung der Kooperationsfähigkeit in einer nicht alltäglichen, schulischen Umgebung.

Ebenso haben die Elemente und Übungen des Klettergartens einen enormen Motivationscharakter. Dabei werden an die Beteiligten Aufgaben gestellt, die sie an ihre persönlichen Grenzen führen. Jeder soll an seine Grenzen kommen dürfen und diese austesten. Begleitet und betreut werden die Schülerinnen und Schüler von zwei Lehrkräften der Pestalozzischule, die eine Trainerlizenz erworben haben.

## Musikschule

Am Standort Dülmen nutzen Musikschule und Pestalozzischule teilweise dieselben Räume. Fast zwangsläufig ergab sich daraus eine weitreichende Kooperation, aus der schon einige erfolgreiche Projekte hervorgegangen sind. In diesem Zusammenhang ist besonders das Projekt „Schulband“ hervorzuheben, bei dem ein Musiklehrer der Pestalozzischule gemeinsam mit einer Gesangslehrerin sowie je einem Lehrer für Keyboard, Schlagzeug und E-Gitarre mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 bis 10 aktuelle Hits bandmäßig einüben. Die Jugendlichen können bei öffentlichen Veranstaltungen (Nikolausfeier, Schulentlassung, Tag der offenen Tür der Musikschule) ihr Können zeigen.

Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 wird das Projekt „**JeKits**“ (**Je**des **K**ind soll **t**anzen und **s**ingen) mit dem Schwerpunkt „singen“ in der Klasse 1/2 durchgeführt.

## Kirchen

Es wird in der Pestalozzischule großer Wert auf die Zusammenarbeit mit den Kirchen gelegt. Während sich am Standort Coesfeld die Kooperation mit der katholischen Kirche hauptsächlich auf die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des Abschlussgottesdienstes bezieht, wird am Standort Dülmen monatlich je ein Schulgottesdienst für die Klassen 8 bis 10 und für die Klassen 1 bis 7 in der evangelischen Kirche durchgeführt. Die Gottesdienste sind ökumenisch angelegt, so dass auch Schülerinnen und Schüler anderer Konfessionen teilnehmen können.

Die seit Jahren bestehende Kooperation mit der katholischen Kreuzkirche muss seit Schuljahresbeginn aufgrund des Ausscheidens der Mitarbeiterin leider vorübergehend ruhen, bis seitens der Pfarrei die Nachfolge geregelt ist.

Es wird aktuell geprüft, ob auch in Coesfeld solch ein regelmäßiges Angebot eingerichtet werden kann.

## Kindergärten/ Grund-und Hauptschulen

Die Pestalozzischule strebt eine enge pädagogische Zusammenarbeit mit allen allgemeinen Schulen und Kindergärten der Region an.

Kooperation findet vornehmlich im Zuge der Frage nach sonderpädagogischer Förderung statt. Die Lehrkräfte der Pestalozzischule beraten zusammen mit den Kollegen der allgemeinen Schulen Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf aus diesen Einrichtungen im Rahmen der Gutachtenerstellung nach AO-SF.

Aufgrund der turnusgemäßen Überprüfung des Förderbedarfes ist grundsätzlich aber auch der umgekehrte Weg möglich, d.h. aus allen Stufen der Förderschule können Schülerinnen und Schüler ins Gemeinsame Lernen oder auch zur allgemeinen Schule wechseln.

Darüber hinaus werden Lehrkräfte der Pestalozzischule ins Gemeinsame Lernen abgeordnet. Dort unterrichten und fördern sie zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der allgemeinen Schulen die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf fördern.

An beiden Standorten bestehen zu sämtlichen Schulen des Gemeinsamen Lernens im Kreis Coesfeld mittlerweile langjährige Beziehungen, die die Übergänge in die jeweils andere Schulform wesentlich erleichtern.

## Berufseinstiegsbegleitung /Bundesagentur für Arbeit

An der Pestalozzischule findet eine Berufseinstiegsbegleitung statt. Sie umfasst unter anderem:

* Hilfe bei der Suche nach passenden Praktikumsplätzen
* Begleitung und Beratung während der Praktika
* Bewerbungstraining
* Hilfe bei der Suche nach Ausbildungsstellen

Diese wird sowohl an dem Standort Dülmen als auch an dem Standort Coesfeld durch fest den Schulen zugeordnete Berufseinstiegsbegleiter durchgeführt.

Im Bereich Übergang Schule Beruf sind einige Neuerungen eingeführt worden. Das Konzept wird deshalb zurzeit überarbeitet.

Zu den Reha-Beratern der Agentur für Arbeit besteht im Rahmen des Übergangs Schule-Beruf eine sehr enge Verbindung, bestehende Kooperationsverträge werden aktuell überarbeitet.

## Handwerksbildungstätten

In den Handwerksbildungsstätten werden im Zuge der Berufsvorbereitung in der Klasse 8 die Potentialanalyse und die Berufsfelderkundungen durchgeführt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Schülern die Möglichkeit zu geben, selbst ihre für einen Beruf nötigen Fähigkeiten auszuloten und auszuprobieren.

## Polizei

Die Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei liegt zum großen Teil in der Verkehrserziehung. Die Bezirksbeamten begleiten zusammen mit der „Verkehrssicherheitsberaterin“ Frau Ruth Jansen das Training im Straßenverkehr zum Erwerb des „Fahrradführerscheins“ .

Die Bezirksbeamten sind aber auch erste Ansprechpartner in allen aktuellen Fragen, die in den Bereich der Polizei fallen.

## Logopädie

Der Erwerb der Schriftsprache ist in vielen Bereichen von der Fähigkeit abhängig, Laute korrekt zu bilden. Für Kinder, die nachmittags nicht mehr in der Lage sind, die Konzentration für eine logopädische Behandlung aufzubringen oder Kinder, deren Eltern es aus den unterschiedlichsten Gründen nicht möglich ist, die Kinder nachmittags zur Logopädie zu bringen, besteht die Möglichkeit, die Logopädie während der Schulzeit in der Schule durchzuführen. Dafür ist ein Hausrezept für Logopädie vorzulegen, damit die kooperierenden Praxen, eine Mitarbeiterin zur Schule schicken können.

## Förderverein

Die Pestalozzischule hat für jeden Standort je einen Förderverein. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die Pestalozzischule aus der Zusammenführung von zwei weit auseinander liegenden Schulen entstanden ist. Von den Eltern wird der jeweils andere Standort kaum wahrgenommen, sie fühlen sich dem Standort verbunden, an dem ihr Kind beschult wird.

An jedem Standort hat der Förderverein jedoch dieselben Aufgabe: die Unterstützung der schulischen Arbeit durch finanzielle Mittel. Mitglieder sind in der Hauptsache Lehrer und Eltern. Durch die Beiträge werden meist Aktivitäten im Rahmen von Sport- und Schulfesten an den Standorten unterstützt, aber auch Anschaffungen ermöglicht. Dazu zählt zum Beispiel die Finanzierung der „Stutenkerle“ bei der Nikolausfeier oder der Grillwürstchen beim gemeinsamen Sportfest. Weiter unterstützt der Förderverein etwa die Arbeit in der Fahrradwerkstatt Radzfatz oder bezuschusst Reparaturen der schuleigenen Mofas.